

# Kandidatur für die Landesliste zur Wahl des 20. Deutschen Bundestages

## Sebastian Bach

**Geburtsdatum:** 27.11.1982  
**Wohnort:** Gotha  
**Familienstand:** ledig  
**Beruf bzw. ausgeübte Tätigkeit:** Mediengestalter



## Beruflicher Werdegang/Kurzbiografie

2000	Realschulabschluss
2000–2003	BG-Gotha-Sundhausen (berufliches Gymnasium)
2003–2004	Zivildienst bei der Stadt Gotha
2005	Praktikum im bürokaufmännischen Bereich
2005–2008	Ausbildung zum Mediengestalter bei der HWK Erfurt
2010	Mentoring im Thüringer Landtag (bei Matthias Bärwolff)
2011	Praktikum als Mediengestalter
2012	befristetes Arbeitsverhältnis bei Randstad
2013	Weiterbildung Mediengestalter auf Photoshop CS6
2014	Leiharbeitsverhältnis im Bereich Logistik
2015-2018	Leiharbeitsverhältnisse in den Bereichen Logistik, Produktion & Callcenter
2018-2020	Krankschreibung infolge eines Verkehrsunfalls, ehrenamtliche Tätigkeiten
2016	Veröffentlichung des Science Fiction Romans „Raketenmenschen greifen an!“
2020	Veröffentlichung des Kurzgeschichtenbandes „Dunkle Sphären“ als eBook

## Politische Kurzbiografie

Durch die Parteimitgliedschaft meiner Mutter (†) kam ich bereits sehr früh in Kontakt mit der damaligen PDS. Ab ca. 2000 engagierte ich mich zunehmend in diversen linken Jugendgruppen, die sich im Kreis Gotha immer wieder neu bildeten und auflösten. Derzeit existiert leider keine Jugendgruppe.

2007 trat ich während der Übergangsphase von der PDS zur LINKEN in die Partei ein. 2010 nahm ich am Mentoring-Programm der Thüringer Landtagsfraktion teil, kann also bereits erste Einblicke in die parlamentarische Arbeit vorweisen. Seit 2011 bin ich im Landesausschuss vertreten und seit 2015 Mitglied im Kreisvorstand Gotha. Darüber hinaus bin ich aktuell Delegierter auf dem Landesparteitag.

Außerhalb der Partei engagiere ich mich im Gothaer Aktionsbündnis gegen Rechts und bin Redakteur bei einem SciFi-Internetportal.

## **Beweggründe für die Kandidatur**

In den letzten Jahren sind die Umfragewerte der LINKEN auf 6-8% eingebrochen, es besteht die Gefahr, dass unsere Partei die 5%-Hürde verfehlt und nach den Bundestagswahl nicht mehr in Fraktionsstärke im Parlament vertreten sein wird. Dies ist 2002 schon einmal geschehen, nachdem die damalige PDS vor George W. Bush auf die Knie gefallen ist und sich für eine Protestaktion gegen dessen völkerrechtswidrige Angriffskriege entschuldigt hatte.

Die aktuellen Einbrüche korrelieren nicht zufällig mit Aussagen einiger Spitzenpolitiker, die militärische Abenteuer mit Zustimmung der LINKEN nicht länger ausschließen wollen. Matthias Höhn benutzte gar in orwellscher Neusprechmanier den Begriff „Friedenseinsätze“. Prompt wurde dieser von den Medien aufgegriffen und der LINKEN unterstellt, sie wäre gegen den Frieden, weil sie Auslandseinsätze der Bundeswehr ablehne. Das ist eine komplette Verdrehung der Sprache. Krieg ist kein Frieden und gerade weil DIE LINKE eine Friedenspartei ist, lehnt sie Auslandseinsätze der Bundeswehr kategorisch ab!

Wer hier meint, den Weg der Grünen gehen zu müssen, da diese momentan hoch im Kurs stehen, der begeht politischen Selbstmord! Die Grünen sind längst eine Partei der reichen Oberschicht, die aus einem oberflächlichen Umweltbewusstsein heraus Tesla statt Mercedes fährt. Das ist nicht die Wählerklientel der LINKEN und wird es auch niemals sein! Zu den Stammwählern unserer Partei gehört jedoch die Friedensbewegung und diese zu verprellen, bedeutet einen massiven Wählerverlust und hat zudem schon einige Genossinnen und Genossen bewogen, die Partei zu verlassen.

Und wozu? Für eine mögliche Regierungsbeteiligung im Bund, welche die Umfragen überhaupt nicht hergeben? Wenn wir den Wählern vermitteln, dass wir in der vagen Hoffnung auf den Wegfall der Hartz-IV-Sanktionen den Weltfrieden opfern würden, ist das ein fatales Signal! Die Bereitschaft, im Bund mit den Parteien zu regieren, die Hartz-IV überhaupt erst eingeführt haben, schadet ebenso unserer Glaubwürdigkeit. Wollen wir wirklich einen Vizekanzler Olaf Scholz, der zuletzt durch den Cum-Ex-Skandal um die Warburg-Bank sowie den Wirecard-Skandal von sich reden gemacht hat? Das würden uns unsere Wähler niemals verzeihen!

In jedem Bundesland sollte daher mindestens ein Kandidat auf der Liste stehen, der sich ohne Wenn und Aber zur Friedensbewegung bekennt und von SPD sowie Grünen die bedingungslose Abkehr von Hartz IV fordert. Immerhin wäre das auch in deren Interesse, während der Weltfrieden in unser aller Interesse sein sollte. Im Übrigen bedeutet Krieg immer Umweltzerstörung, das sollten wir insbesondere den Grünen klar machen.

Weiterhin engagiere ich mich aktiv bei den Klimastreiks für Umwelt- und Klimaschutz. Als Autor fühle ich mich den Writers for Future verbunden. In meinen eigenen Werken greife ich stets aktuelle Probleme wie Umweltzerstörung, Rassismus, Rechtsruck und Vertreibung auf. Leider hat sich die Corona-Pandemie durch den Wegfall sämtlicher Buchmessen und Lesungen extrem negativ auf den Buchmarkt ausgewirkt, was vor allem weniger bekannte Autoren hart getroffen hat. Gleiches gilt für die Bereiche Musik, Theater, Kino usw. Als Kulturschaffender möchte ich mich politisch für den Wiederaufbau der Branche engagieren.

Wir stehen an einem bedeutenden Wendepunkt in der Geschichte, an dem sich entscheidet, ob wir nach der Pandemie die neoliberale und imperialistische Zerstörungsgorgie fortführen wollen oder den Weg in eine bessere lebenswerte Zukunft gestalten. Wer nicht für die Utopie kämpft, ist dazu verdammt, in einer Dystopie zu leben!